

Ort / Zeit: Kommissie, Kommißstraße 5, 38300 Wolfenbüttel
Dienstag, 31. Januar 2017, 15.30 Uhr bis 16.35 Uhr

Anlass: Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen in der Stadt
Wolfenbüttel; 13. Sitzung des Netzwerks „Runder Tisch“

Teilnehmer: S. beigefügte Teilnehmerliste

Gesprächsinhalte und Ergebnisse

1.) Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der 12. Sitzung des Netzwerks „Runder Tisch“ vom 06. Dezember 2016

Herr Drahn begrüßt die Teilnehmer/innen der 13. Sitzung des „Runden Tisches“. Das Protokoll der 12. Sitzung des Netzwerks vom 06. Dezember 2016 wird genehmigt.

Herr Drahn begrüßt auch die Teilnehmer, die das erste Mal am Runden Tisch teilnehmen, und bittet um eine kurze Vorstellung.

2.) Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen - aktueller Sachstand

Herr Drahn erläutert einleitend anhand einer Power-Point Präsentation (s. Anlage 1) kurz die aktuellen Entwicklungen der Flüchtlingssituation und insbesondere die zukünftigen Aufgaben innerhalb der Stadt Wolfenbüttel. Nach den Schwerpunkten der Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der Menschen rückt verstärkt die Integration in den Mittelpunkt.

Frau Dreischhoff ergänzt, dass eine besondere Herausforderung in der Kinderbetreuung - speziell was die Schaffung von Ganztagsplätzen betrifft - besteht und bittet hier insbesondere die anwesenden Ratsmitglieder um Unterstützung.

3.) Projektplanung 2017

Wie beim letzten Treffen bereits angedeutet, wird nach derzeitigem Stand die für 2017 beantragte Projektsumme deutlich die voraussichtlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel übersteigen. Insofern wurden, wie im Rahmen des „Runden Tisches“ abgestimmt, gemeinsam mit den Handlungsfeldverantwortlichen und den jeweiligen Projektpartnern Termine vereinbart und gemeinsam erörtert, inwiefern die beantragten Summen ggf. reduziert werden können oder ob alternative Möglichkeiten der Finanzierung bestehen. Eine Resonanz hinsichtlich der Akquirierung von Drittmitteln durch diverse Stiftungen, die im November angeschrieben wurden, ist bisher leider nur geringfügig oder gar nicht erfolgt.

Es wird anhand einer Excel-Tabelle dargestellt, welche Mittel beantragt wurden und welche Summe zum jetzigen Zeitpunkt ausgezahlt werden könnte (s. Anlage 2). Die erfolgten Kürzungen einzelner Mittelansätze und einer damit einhergehenden Reduzierung der Gesamtsumme an Finanzmitteln, hätte zur Folge, dass einige Projekte nicht mehr im vollumfänglichen Rahmen durchgeführt werden könnten.

Frau Pöckler ergänzt hierzu, dass nicht vergessen werden darf, dass die beantragten Projektgelder auch nur Teilbeträge eines gesamten Projektes umfassen. Die Projektmittel werden bereits aus verschiedenen „Töpfen“, insbesondere auch von den Trägern selbst, finanziert und bezuschusst.

Frau Klinge merkt dazu an, dass eine Reduzierung der beantragten Summe zum Auslaufen eines Arbeitsvertrages bei der EFB führen würde und diese Lücke nicht durch andere Mittel zu kompensieren sei.

Frau Wesche betont, dass eine Reduzierung der Mittel den begonnenen Weg zum jetzigen Zeitpunkt unterbrechen würde. Sie spricht sich dafür aus, ggf. nochmals Anträge zu stellen und gemeinsam zu schauen wie die finanzielle Lücke zu schließen sei. **Frau Rühland** unterstützt dieses Vorgehen.

Herr Brix ergänzt, dass aus seiner Sicht auch kreative Ideen zur Schließung der Finanzlücke entwickelt werden müssen und weist darauf hin, dass z.B. ein Pauschalansatz im Haushalt für die Sportentwicklung vorgesehen ist, der ggf. die sportlichen Projekte der Flüchtlingshilfe unterstützen kann.

Herr Hagedorn weist darauf hin, dass die Aufgabe zukünftig auch darin besteht, weniger auf die festgelegten Handlungsfelder zu schauen, als vielmehr auf den Gesamtbedarf. Er regt in diesem Zusammenhang einen altersbezogenen Ansatz an.

Herr Drahn fasst zusammen, dass es zwei Aspekte gibt, die zu beachten sind. Der erste ist die Finanzsituation der laufenden Projekte. Er schlägt vor, eine Vorlage für die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales am 23. Februar 2017 zu erstellen und diese im Rahmen der Haushaltsberatungen vorzutragen. Des Weiteren wird in den Folgejahren die Integration die zentrale Aufgabe, die mit einem langfristig angelegten strategischen Konzeptionsansatz zu bewältigen ist.

Da der städtische Haushalt für das laufende Jahr noch nicht beschlossen worden ist und somit noch die vorläufige Haushaltsführung gilt, bittet Herr Drahn diejenigen Einrichtungen, die ihr beantragtes Projektgeld vorzeitig benötigen, sich zu melden.

4.) Verschiedenes

Herr Drahn informiert, dass in den kommenden Sitzungen die Integration das zentrale Thema der Erörterungen des „Runden Tisches“ sein wird.

5.) Festlegung des nächsten Sitzungstermins

Das nächste Treffen des Netzwerks „Runder Tisch“ findet am

**30. März 2017, um 15.30 Uhr, in der Kommissie,
Kommißstraße 5, 38300 Wolfenbüttel**

statt.

Für das Protokoll
gez. Freier

